

KUNST IN DER GLASHALLE



Herzliche Einladung zum Kunst-Salon

Johannes Pfeiffer und Giuseppe Gavazza Raum- und Toninstallation: Opera Chiusa

Donnerstag, 31. März 2011, um 19.00 Uhr
Landratsamt Tübingen, Glashalle

Die Raum- und Toninstallation 'Opera Chiusa' fügt sich in das Konzept „Künste in der Glashalle“ ein, das wir seit 2010 verfolgen. In diesem Fall verbindet das Kunstwerk von Johannes Pfeiffer (Tübingen) und Giuseppe Gavazza (Turin) bereits unterschiedliche künstlerische Techniken und Opernmusik multimedial miteinander.

Es freut mich sehr, Sie zu diesem spannenden Zusammentreffen von Bildender Kunst und Musik einladen zu können.

Ihr Joachim Walter, Landrat



Achtung: Die Parkplätze vor dem Landratsamt sind gebührenpflichtig! Wir öffnen für Sie unsere Mitarbeiterparkplätze ab 18 Uhr (Schranke am Ende der Wilhelm-Keil-Straße).

Bitte teilen Sie uns kurz unter kultur@kreis-tuebingen.de mit, wenn Sie teilnehmen!

Landratsamt Tübingen, Glashalle und Außenbereich, von 31.3. bis 6.5.2011,
Wilhelm-Keil-Straße 50, 72072 Tübingen, werktags 8 bis 17 Uhr

Camminare - Ascoltare - Guardare

C - A - G



Opera Chiusa, besteht aus 7 hölzernen Pulten, auf denen Musikpartituren, deren Seiten verklebt sind, in Plexiglaskästen angeordnet sind.

Die Arbeit ist eine Reflektion über Wissensvermittlung, über die Prozesse, die den Menschen zur Erkenntnis bringen. Und indem sie die Aufmerksamkeit auf die jeweiligen musikalischen

Einflüsse der gewählten Opernstücke legt, schafft das Kunstwerk einen Dialog und eine Auseinandersetzung der beiden Autoren über ihren jeweiligen Ursprung: den deutschen bzw. den italienischen.

Die Partituren, die auf zwei ausgewählten Seiten aufgeschlagen sind, auf denen man die musikalischen Passagen aus den Opern von Puccini, Verdi, Mozart, Strauss und Wagner lesen kann, sind verklebt und mit Siegellack versiegelt, um die Zugänglichkeit zu den Texten zu verhindern.

Auf diese Weise dem Wissenszugang entzogen und auf kostbare Weise in gläsernen Kästen aufbewahrt, scheinen sie sowohl das Schweigen zu unterstreichen, das sie kennzeichnet, als auch die unbedingte Notwendigkeit für den Leser, dass der Text durch das Wort, durch den Gesang oder allein durch die Musik zum Leben erweckt wird.

Pfeiffer und Gavazza *transponieren* diese Installation durch ein System von Sensoren und Lautsprechern aus einer rein literarischen Dimension in eine theatrale Dimension, in der der Betrachter dank der zentralen Beleuchtung des Pults zum Hauptdarsteller wird, indem er die Musik so lange erklingen lässt, wie er vorhat, am Werk zu verbleiben.

Und so wird der Betrachter, obwohl er der Möglichkeit des Zugangs zum Wissen beraubt wird, durch seinen Gang von Pult zu Pult zum Akteur, zum Dirigent und zum Regisseur seiner eigenen Inszenierung.

[Claudio Cravero]



Johannes Pfeiffer (geb. 1954 in Ulm), 1980 Diplom in BWL an der FU Berlin, danach Reise nach Italien, 1981-84 Studium der Bildhauerei an der Accademia di Belle Arti Rom bei Prof. Lorenzo Guerrini und Carrara, seit 1990 Mitglied im BBK Berlin, seit 2007 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg, 2007 DAAD-Gastdozentur an der Providencia Universidad Católica de Chile in Santiago.

Homepage: www.pfeiffer-arte.de

Giuseppe Gavazza (geb. 1957) hat am Konservatorium Harmonie, Kontrapunkt, Fuge und Komposition studiert und bei Prof. Azio Corgi in Mailand das Diplom absolviert. Seit 1992 ist er Professor für Komposition am Konservatorium in Cuneo/Piemont.

web: www.giusepppegavazza.it

